


Westdeutscher Rundfunk 50600 Köln

Westdeutscher Rundfunk

Herr

 deAppellhofplatz 1 50667 Köln  
Telefon +49 (0)221 220 2100  
Telefax +49 (0)221 220 772100

Köln, 6. Mai 2020

**Ihr Schreiben vom 6. März 2020 zur Sendung *WDR aktuell* vom 5. März 2020**Sehr geehrter Herr ,

vielen Dank für Ihre E-Mail vom 6. März 2020 zum Beitrag „Flüchtlingskrise auf Lesbos“ aus der Sendung *WDR aktuell* vom 5. März 2020.

Sie kritisieren die Aussage „*Im Syrischen Idlib leiden die Menschen wegen der Kämpfe zwischen Rebellen und Regierungstruppen*“ als einseitig. Es handle sich nicht um Rebellen, sondern um Terroristen der „Miliz Haiat Tahrir al-Scham (HTS)“, die von der Türkei unterstützt würden. Die Vorgänge in Syrien seien daher als Versuch der Okkupation einzuordnen. Zudem kritisieren Sie den Satz „*Die Türkei setzt ihre Truppen gegen Syriens Machthaber Assad ein.*“ Denn Ihrer Auffassung nach habe die Türkei kein Recht in Syrien Krieg „*gegen die legitime Regierung dieses Landes zu führen*“. Weiterhin bezweifeln Sie die Aussage „*Russland unterstützt Assads Truppen, bombardiert sogar Krankenhäuser*“.

Ihr Schreiben werte ich als förmliche Programmbeschwerde, da Sie in der Sache eine Verletzung des Programmgrundsatzes gemäß § 5 Absatz 4 WDR-Gesetz (Verpflichtung auf die Wahrheit) behaupten. Damit einer Beschwerde stattgegeben wird, genügt es nicht, dass der Beitrag nach Auffassung des Beschwerdeführers oder ggf. des WDR kritikwürdig ist. Vielmehr muss ein Rechtsverstoß bezogen auf die im WDR-Gesetz vorgeschriebenen Grundsätze für das Programm vorliegen.

Nach eingehender Prüfung auf Basis einer von der Redaktion eingeholten Stellungnahme komme ich zu dem Ergebnis, dass die von Ihnen erhobenen Vorwürfe nicht zutreffen und ich Ihrer Programmbeschwerde daher nicht abhelfen kann. Es bleibt Ihnen unbenommen, gegen diesen Bescheid den Rundfunkrat des WDR innerhalb eines Monats ab Zugang anzurufen. Dabei hat der WDR-Rundfunkrat, wenn er sich mit der Programmbeschwerde befasst, dieselben rechtlichen Vorgaben zu berücksichtigen wie der Intendant. Die Anrufung ist zu richten an: WDR Köln, Geschäftsstelle des Rundfunkrats, 50600 Köln oder WDR Köln, Intendanz, 50600 Köln.



Nachfolgend erläutere ich Ihnen die Gründe für die Abweisung Ihrer Beschwerde:

Zu Ihrer Kritik an der Formulierung „Rebellen“ verweise ich auf die aktuellen Berichterstattung, in der die kämpferischen Truppen durchweg als „Aufständische“ oder „Rebellen“ bezeichnet werden. Offizielle Stellen wie die WHO und nationale sowie internationale Nachrichtenagenturen wie die dpa, AP und Reuters sprechen von „Rebellen“ und „Rebellengebieten“.

Sie wenden sich auch gegen die Aussage des Beitrags, dass die Türkei ihre Truppen gegen den syrischen Machthaber Assad in Syrien einsetze. Dies ist jedoch korrekt. Ihre Kritik betrifft die Legitimität des Einsatzes. Das war jedoch nicht Bestandteil des Berichts, der seinen Fokus auf die Situation der Geflüchteten auf Lesbos legt.

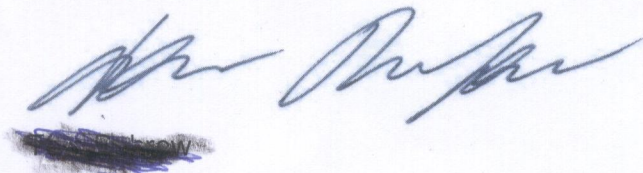
Sie kritisieren weiterhin die Aussage „Russland unterstützt Assads Truppen, bombardiert sogar Krankenhäuser“. Russische Angriffe auf Krankenhäuser wurden durch Recherchen der New York Times berichtet.<sup>1</sup> Auch andere Medien wie die Deutsche Welle berichten von Bombardements von Syrien und seiner russischen Verbündeten die Provinz Idlib, wobei auch Krankenhäuser getroffen werden.<sup>2</sup> Insofern ist auch diese – wenn auch verkürzte – Textpassage an dieser Stelle legitim.

Schließlich kritisieren Sie einen O-Ton von Norbert Röttgen, der „sein Gift unwidersprochen absondert“. Norbert Röttgen hat seine Stellungnahme in seiner Funktion als Vorsitzender des Auswärtigen Ausschusses des Bundestages getätigt. Er spricht also als ausgewiesener Experte unseres Parlaments und gibt als solcher seine Einschätzung für die europäische Sicht auf die Lage in Syrien als fachkundiger Gesprächspartner ab. Die Autorin ordnet die Forderung Röttgens mit den Worten „eine solche gemeinsame Haltung Europas steht noch aus“ ein, ohne die Forderung zu kommentieren.

Vor diesem Hintergrund besteht auch kein Anlass für eine Richtigstellung.

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit meinem Schreiben die Grundsätze des Beschwerdeverfahrens verdeutlichen konnte und Sie die Überlegungen, die in Ihrem Fall zu meinem Bescheid geführt haben, nachvollziehen können.

Mit freundlichen Grüßen



<sup>1</sup> <https://www.nytimes.com/2019/10/13/world/middleeast/russia-bombing-syrian-hospitals.html>

<sup>2</sup> <https://www.dw.com/de/zerst%C3%B6rung-in-idlib-guterres-ordnet-untersuchung-an/a-49855309>